

Glücksorte an der belgischen Küste

Mit Brügge

DROSTE

Thomas Klein



Thomas Klein

Glücksorte
an der
belgischen Küste

Mit Brügge



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



sie ist ein fast 70 Kilometer langer Flohmarkt, die Nordseeküste Belgiens. Hier gibt es alles, nicht selten in scheinbar gewagten Mischungen. Beeindruckende Prachtbauten für die Sommerfrische des Hochadels im 19. Jahrhundert oder Belle-Époque-Schätzchen neben modernen Ferienapartments mit Meerblick. Stadtstrände mit stylishen Beachclubs und breiten Promenaden oder Naturschutzgebiete mit herrlicher Dünenlandschaft. Faszinierende Skulpturen der modernen Kunst teilen sich den Strand mit den letzten Pferdefischern. Dazu Kurioses wie eine Bier-Pipeline, eine Strand-Straßenbahn oder ein Chocolate-Shooter. Und dann ist da ja noch Brügge, eine der reichsten Städte des Mittelalters mit schier unzähligen historischen Gebäuden – man sieht hier nicht Geschichte, man ist mittendrin. Hinter jeder Ecke wartet ein anderer „Wow-Effekt“, und es gibt viele Ecken in Brügge ... Viel Spaß beim Stöbern auf dem Flohmarkt der Eindrücke an Belgiens Küste.

Ihr Thomas Klein



Deine Glücksorte ...

- 1 Die Straßenbahn zum Strand**
Entdeckungsreisen mit
Belgiens Kusttram8
- 2 Skulpturen als Reiseroute**
Kunstprojekt Beaufort:
40 Werke an der Küste10
- 3 Alleinstellungsmerkmal**
Brasserie am Ende des
Landes in Blankenberge12
- 4 Casino der Kunst**
Knokke: ein Magritte
über 72 Meter14
- 5 Windschiefer Hingucker**
Blankenberge: Museumscafé
im Fischerhaus16
- 6 Strandclubs à la carte**
Mondäne Clubs und Surferkneipen
in Knokke18
- 7 Spaziergang unter Wasser**
Entdeckungsreise
im Sea Life20
- 8 Ein Fest für die Augen**
Die Kunstgalerien an
Knokkes Zeedijk22
- 9 Des Meeres beste Früchte**
Das Oesterput in
Blankenberge24
- 10 Dachgarten mit Flair**
Belle Époque Museum
Blankenberge26
- 11 Der Vogelflughafen**
Knokkes Naturschutzgebiet
Het Zwin28
- 12 Ein Narr als Nachbar**
Die längste Bank der
Welt in Blankenberge30
- 13 Einmal mondän, bitte!**
Knokke: Shopping im
Dreieck der Nobelmarken32
- 14 Rooftop-Bar auf dem Meer**
Das Kulturerbe
Belgium Pier34
- 15 Treibholz als Vorbild**
Die Fußgängerbrücke Het Wrakhout
als Kultobjekt36
- 16 Ein altes Ufer erwacht**
Ostende: mit der Fähre
auf die andere Seite38
- 17 Ein Ambiente zum Staunen**
Den Artiëst: mehr als
eine Taverne40
- 18 Einsteins Sommer im Exil**
Auf den Spuren des
Physik-Genies in De Haan42
- 19 Bahnhof mit Wasseranschluss**
Ostende: der Zug
nach Europa44
- 20 Windjammer zum Anfassen**
Der Museumssegler Mercator
in Ostende46



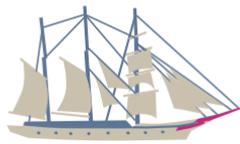


- 21 Der Küstenort der Kunst**
Skulpturen und Belle Époque
in Middelkerke48
- 22 Paradies für Fischfans**
Vistrap: Essen neben
dem Kutter50
- 23 Strand mit Aussicht**
Wenduines Spioenkop:
Belgiens zweithöchste Düne52
- 24 Majestätisches Flanieren**
Die royalen Galerien
am Strand54
- 25 Die Hähne von De Haan**
Federvieh als Steilvorlage
für Spielereien56
- 26 Plaudern mit Patina**
Ostendes Klassiker:
das Hotel du Parc58
- 27 Gotteshaus mit Weitblick**
Ostendes Sint-Petrus-en-
Pauluskerk60
- 28 Spaziergang der Kontraste**
An Ostendes Strand zwischen
mondän und modern62
- 29 Street-Art als Stadtführer**
Die Spuren von
The Crystal Ship64
- 30 Exotische Oase in Grün**
Japanischer Garten im
Schwimmbad66
- 31 Zwischen Island und Rotlicht**
Ostende: Einblicke ins Leben
der Hochseefischer68
- 32 Belgisches Gesamtkunstwerk**
Das Mu.ZEE: vom Warenhaus
zum Museum70
- 33 Belle Époque bis heute**
Durch De Haans
Concessie-Viertel72
- 34 Kokettes mit Kroketten**
Lieblingsgericht am Hafen
von Ostende74
- 35 Sag nie nur Haltestelle**
Der stilvolle Tram-Bahnhof
von De Haan76
- 36 Von „Königs“ zum Bürger**
Das Stadtmuseum des
Seebads Ostende78
- 37 Die Schlümpfe am Strand**
Mit Comicfiguren Middelkerke
entdecken80
- 38 Der Mann mit den Masken**
James Ensor zeigt seine
Heimat82
- 39 Die roten Aufreger**
Die Rock Strangers
von Ostende84
- 40 Die Letzten einer Legende**
Ostendes Austernzucht86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Boottour durch die Zeit**
Per Schaufelraddampfer
von Brügge nach Damme88
- 42 Das Dorf der Bücher**
Antiquarisch stöbern
in Damme90
- 43 Narr oder Held?**
Thyl Ulenspiegels
zweite Heimat92
- 44 Pracht in Hülle und Fülle**
Brügges Stadthuis: ein
gotisches Meisterwerk94
- 45 Der Shootingstar**
Die Ideen des Brügger
Chocolatiers Persoone96
- 46 Ein Machtwort aus Stein**
Brügges Belfried: Wahrzeichen
und Ausguck.....98
- 47 Oase der Ruhe**
Durchatmen in Brügges
Begijnenhof100
- 48 Markt mit Aussicht**
Brügge: Platz mit
vielen Perspektiven.....102
- 49 Im Venedig des Nordens**
Per Boot durch Brügges
Wasserstraßen.....104
- 50 Frietjes und die Börse**
Brügge: dem Nationalstolz auf
der Spur106
- 51 Hans Memling im Spital**
Der Kunstort Sint-Janshospitaal
in Brügge.....108
- 52 Das Funkeln der Steine**
Im Diamantenmuseum
von Brügge110
- 53 Die Oase der Legenden**
Durchatmen mit Schwänen
am Minnewater112
- 54 Godshuizen für die Armen**
Sozialer Wohnungsbau
des Mittelalters.....114
- 55 VR-Brillen statt Vitrinen**
Brügges Historium mit
originellem Konzept.....116
- 56 Manhattan des Mittelalters**
Durchs Brügger Hanseviertel
zu den Medici118
- 57 Die Spitzenklöpplerinnen**
Brügges Frauen und der
Exportschlager.....120
- 58 Mal eben ins Mittelalter**
Zeitreise im
Haus Gruuthuse.....122
- 59 Kunst in vielen Dimensionen**
Groeningmuseum und
Musea Sculpata.....124
- 60 Ein süßer Siegeszug**
Choco-Story inszeniert
Brügges Liebling126



- 61 Eine Pipeline fürs Bier**
Süffig und clever in der Brauerei
Halve Maan128
- 62 Brügges Zeitenspiegel**
Die altherwürdige
Heilig-Blut-Basilika130
- 63 Skyline der Windmühlen**
Spaziergang ins Grüne132
- 64 Anleitung zum Abbiegen**
Das andere Brügge der
kleinen Gassen134
- 65 Das süße Knusperhäuschen**
Chocolatier Dumon,
ein Hingucker.....136
- 66 Vielfalt auf den Punkt**
Museum der belgischen
Bierkultur138
- 67 Immer ein wenig anders**
Brügges lebendige
Shoppingszene140
- 68 Echter geht es nicht**
Die Liebfrauenkirche
und ihr Michelangelo142
- 69 Wo das Licht inspirierte**
Das Delvaux-Museum in
St. Idesbald144
- 70 Der Knoten der Kanäle**
Nieuwpoorts beschauliche
Binnenwasserwege146
- 71 A Sport is born**
Wiege des Strandsegelns
in De Panne.....148
- 72 Zeitreise mit Kopf-Kino**
Die Abtei Ten Duinen
in Koksijde.....150
- 73 Die Ankunft des Königs**
Leopold Esplanade
mit Denkmal152
- 74 Fast perfekte Illusion**
Nieuwpoorts Markt: ein
doppelter Glücksort154
- 75 Natürlicher Höhepunkt**
Schutzgebiet um Belgiens
Rekorddüne Hoge Blekker156
- 76 Reiter der Schildkröte**
Nieuwpoort und des Künstlers
Suche nach Utopia158
- 77 Tempel der Fleischeslust**
Das Steakhouse Carcasse160
- 78 Wassersport-Mekka**
Der größte Yachthafen
Nordeuropas162
- 79 Stil in den Dünen**
Das repräsentative
Dumont-Viertel.....164
- 80 Vierbeinige Fischerboote**
Die Pferdefischer von
Oostduinkerke166

Die Straßenbahn zum Strand

1

Entdeckungsreisen mit Belgiens Kusttram

Gäbe es sie nicht, man müsste sie erfinden: die belgische Küsten-Straßenbahn. 70 Haltestellen an den 67 Kilometern Küste – damit ist sie die zweitlängste Straßenbahnlinie der Welt, 2023 abgelöst durch die 78 Kilometer einer Linie in Los Angeles. Aber viel wichtiger: Die Kusttram, oder nach dem Betreiber „De Lijn“ genannt, ist schlicht DAS Verkehrsmittel entlang der belgischen Küste. Ob man sich nun innerhalb von zweieinhalb Stunden von Knokke bis De Panne einen Überblick über die Küste verschaffen oder gezielt ohne Parkplatzstress zum Wunschziel will – die Tram ist die Lösung. Alle 10 Minuten fährt im Sommer tagsüber eine Bahn, abends oder im Winter sinkt die Frequenz auf zwei bis drei Züge je Stunde.

Ein Tagesticket der Kusttram ist die Lizenz zum Stöbern. Ihre Schienen führen durch alle Küstenorte – oft zu ehemaligen Bahnhöfen, durch Villenviertel, Einkaufsstraßen oder Hafenanlagen. Vorfahrt beachten: Andere Verkehrsteilnehmer werden durch Leuchtbarke und dicke rote Quadrate „Tram“ auf dem Boden auf ihren Vorrang aufmerksam gemacht. Die hohen Fenster der modernen Bahnen geben den Blick frei auf einen Kessel buntes Küstenleben. Ganz anders als wohl im Jahr 1885, als auf den ersten Abschnitten noch Dampfbahnen die Aussicht mit ihrem Rauch trübten. Heute beglückt der Ausblick auf Meer und Strand.

Hinter Ostende geht es für Straßenbahnreisende kilometerweit quasi über den Strand. Hier wird auch deutlich, wie herausfordernd der Betrieb einer Bahn an der Küste ist. Sand und Salz, Wind und Wasser – die Natur macht der Technik oft zu schaffen, die Sandschaufel gehört zum Inventar der Straßenbahnen. Wer Lust auf einen Streifzug oder Spaziergang bekommt, steigt einfach aus, erkundet die Gegend und steigt bei der nächsten passenden Gelegenheit wieder in die Strand-Straßenbahn ein – bis zum nächsten Hingucker. Mit rechnerisch einer Haltestelle je Kilometer ist spontanes Aussteigen nicht unbedingt zeitraubend. Und genau das macht den Platz in der Kusttram zu einem Glücksort.

TIPP

In De Panne kann man Bahnen aus der Anfangszeit der Kusttram sehen (www.depanne.be/de/historisches-strassenbahn-depot).

● Kusttram, www.delijn.be



Skulpturen als Reiseroute

2

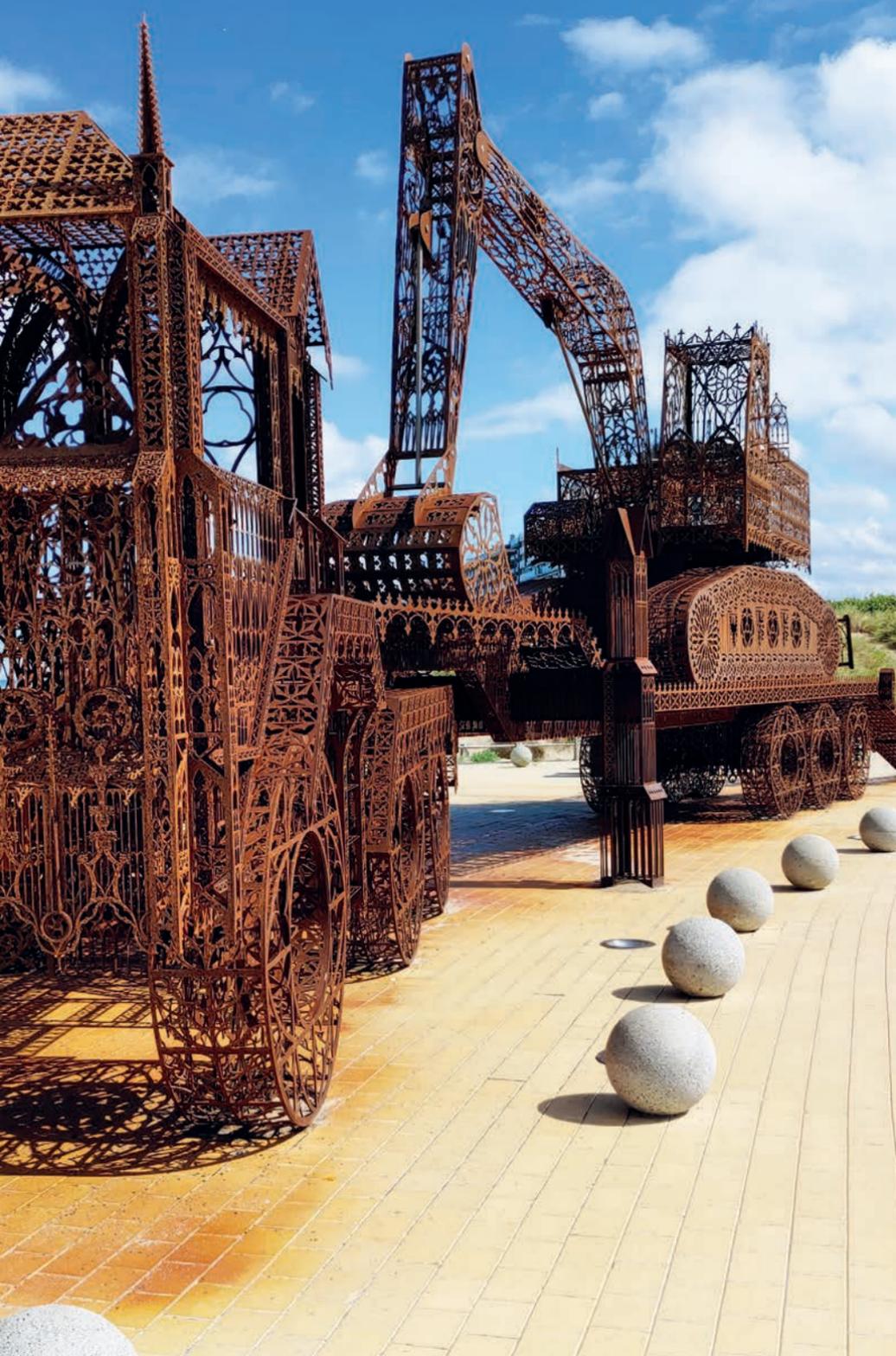
Kunstprojekt Beaufort: 40 Werke an der Küste

Sie ist eine sichtbare Erfolgsstory, eine sehr sichtbare: die Kunsttriennale Beaufort an der belgischen Küste. Seit dem Debüt 2003 präsentieren alle drei Jahre Künstler einen Sommer lang ausgesuchte Werke an vielfältigen Orten entlang der knapp 70 Kilometer Küstenlinie. Oft indes länger, denn die Gemeinden können – und sollen – den Künstlern ausgestellte Werke abkaufen und dann auf Dauer als Akzente in ihrer Stadt und an der Küste präsentieren. Und so gibt es viele künstlerische Hingucker, mal am Strand, mal in der Brandung, mal in den Dünen, mal in der Stadt. Über die Küste verteilt bilden derzeit 40 Werke eine Art permanenten Kunstpark.

Die Werke sind zumeist groß, teils skurril bis kurios, manchmal schrill, manchmal zurückhaltend – aber immer faszinierend: in Nieuwpoort der eine goldene Schildkröte reitende Künstler Jan Fabre auf der Suche nach Utopia in einem Wohngebiet oder die bei Flut fast in die Nordsee hinabreitende Collage alter Reiterstatuen. Dieses Werk heißt „Men“ und ist von Nina Beier. In Ostendes Vorzeigekirche St Petrus und Paulus malte Norbert Schwontkowski sein „Im Gebiss der Zeit“ auf ein Kirchenfenster. Ums Eck im Leopoldpark hat Guillaume Bijl ein dickes Fragezeichen hinter die menschliche Denkmalkultur gesetzt und einen „würdigen“ Hund mit einigen vierbeinigen Bewunderern auf einen Sockel gestellt. In Knokke-Heist formte Jean-François Fourtou sein „Beach Castle“ aus spektakulär aufgetürmten Badehütten. Ganz schlicht und reduziert ist das Navigator-Monument am Strand von Middelkerke: ein halb eingegrabenes Steuerrad. Aufwendig und beeindruckend groß hingegen am anderen Ende des Strands der Caterpillar-Bagger. Das Werk, das Wim Delvoye aus Jugendstil-Zaunelementen gestaltete, wurde 2019 auf einen Trailer in entsprechender Größe gestellt. Will man die Welt von Beaufort bereisen, hilft die Website mit Fotos aller Skulpturen sowie Informationen zu jedem Werk und Anreisehinweisen.

● Kunstprojekt Beaufort, www.beaufortbeeldenpark.be/de

● ÖPNV: Kusttram



Alleinstellungsmerkmal

3

Brasserie am Ende des Landes in Blankenberge

In der Abendsonne ist es ein Bild wie gemalt. Holzplanken führen über eine lange Hafencmole hinaus ins Meer – an ihrem Ende ein Holzhäuschen, das zwischen Nordsee und dämmerndem Horizont zu schweben scheint. Das Licht in den Fenstern wirkt einladend und ist es auch. Denn an diesem Bilderbuchort ist die Brasserie De Oosterstaketsel beheimatet. Näher kann man in Sachen Gastronomie der Nordsee kaum kommen, der Begriff „Alleinstellungsmerkmal“ ist hier wortwörtlich zu verstehen.

Schon von außen ist das „Haus im Meer“ einladend: eine kleine Terrasse mit gläsernen Windbrechern, an den Seiten schützen überstehende Dächer die kleinen Tische zusätzlich. Ein perfekter Ort, um die Aussicht auf Blankenberges Küste zu genießen, mal mit Naturstrand, mal mit

den typischen Häuserzeilen und ihren spiegelnden Glasfassaden.

Pittoresker und viel abwechslungsreicher ist der Blick in die Hafeneinfahrt. Segler, Sportboote oder Motoryachten jeglicher Couleur passieren nur wenige Meter entfernt die schützenden Molen – eine Art maritime Modenschau. Dieses Treiben bei etwas rauherem Wetter zu beobachten und dabei gemütlich an seinem Koffie verkeerd zu nippen, ist vielleicht nicht nett, aber „hat was“. Bei üblerem Wetter schafft im De Oosterstaketsel ein offenes Feuer im Bedarfsfall Wärme für Leib und Seele. Da entwickelt selbst ein Herbststurm seinen Reiz. Zudem man es sich

in der Brasserie schmecken lassen kann. In dem Innenraum mit dunklem Holz, der traditionell-urig im Fischerstil eingerichtet ist, sorgen die edlen weißen Tischdecken für einen interessanten Kontrast. Eine beglückende Spezialität für Fans von Meeresspeisen ist die reichlich mit frischen Produkten der Nordsee gefüllte Fischsuppe, auf Wunsch wird sie auch mit Hummer serviert. Austern oder Seezunge können hier ebenfalls geordert werden, und das gefühlt fast „in“ der Nordsee.

TIPP

In den Sommermonaten pendelt eine Ein-Euro-Fähre zwischen den beiden „Staketseln“.

● Brasserie Oosterstaketsel, Zeedijk 350, 8370 Blankenberge, Tel. +32 (4 76) 66 49 98
www.oosterstaketsel.be

● ÖPNV: Kusttram, Haltestelle Blankenberge Markt

